

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erste Ausgabe 3 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 1. — B., vierteljährlich 3. — B., durch Träger und andere Vertriebsstellen frei ins Haus monatlich 1.30 B., vierteljährlich 3.60 B., durch die Post bezogen monatlich 1.30 B., vierteljährlich 3.60 B., ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Altkönigsstr. 11. Fernruf Nr. 5013, 5014, 5017. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 2 Pf., Restbezugsgebiete 1.— Pf.; außerhalb 30 Pf., Restbezugsgebiete 1.50 B. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 5 B. pro 1000.

Nummer 296.

Donnerstag, 13. Juni 1918.

72. Jahrgang.

# Siegreicher Angriff südlich der Aisne.

## Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Juni. (Ämtlich.)

### Weitlicher Kriegsschauplatz.

Seereschutzgruppe Kronprinz Rupprecht. Zeitweilig auflebender Artilleriekampf. Dertliche Infanteriegefechte.

Seereschutzgruppe deutscher Kronprinz. Südwestlich von Royon führte der Franzose erneut starke Gegenangriffe beiderseits der großen Straße Drocourt-St. Denis. Unter schwersten Verlusten brach auch dieser Ansturm zusammen. Mehr als 60 Panzerwagen liegen zertrümmert auf dem Kampffelde. Die Gefangenenzahl ist auf über 15 000 gestiegen. Die Beute an Geschützen beträgt nach bisherigen Feststellungen mehr als 150. Bei Abwehr der feindlichen Gegenangriffe fielen einige unserer, bis in die vorderen Infanterielinien hinein auszuführenden Geschütze in Feindeshand.

Nördlich der Aisne drangen Sturmabteilungen in die feindlichen Gräben. Südlich der Aisne griffen wir nach harter Artilleriewirkung den Feind an und warfen ihn aus seinen Linien östlich von Entrées-Sommiers über diese Orte hinaus zurück. Nördlich von Coucy wurde der Savieresgrund vom Feinde gesäubert. Wir machten mehr als 1500 Gefangene. Mehrfach wiederholte feindliche Angriffe nordwestlich von Chateau-Thierry brachen verlustreich zusammen.

In den beiden letzten Tagen wurden 35 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Berthold und Leutnant Wendhoff errangen ihren 33., Oberleutnant Schleich seinen 29. und 30., Leutnant Veltjens seinen 20. und 21., Hauptmann Reinhardt seinen 20. Vuffien. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Pariser Sorgen.

Der Ernst der Lage in der französischen Hauptstadt ist heute aus einer Reihe von Drahtmeldungen noch erkennbarer geworden. Auch ohne die heftigen Angriffe der sozialistischen Blätter gegen Clemenceau — den Renaudel in der „Humanité“ sehr treffend als den „Mann in der Sadgasse“ bezeichnet — wird es mit jedem Tage klarer, daß alle Erklärungen und Versicherungen des französischen Ministerpräsidenten so gut wie bedeutungslos geworden sind: Das feste Vordringen unserer Truppen bedroht nicht nur Paris, sondern noch mehr die Fortdauer der Herrschaft Clemenceaus. Schwelgerische Blättermeldungen sprechen von neuen Sturmzeichen, die die Lage in Paris kennzeichnen. Aus dem Andrang der Depoithaber bei den großen Banken, die am letzten Samstag vorzeitig schließen mußten, wird die Abreise des größten Teils der Vermögenden gefolgert. Die Regierung betont zwar, sie wolle bis zum letzten Augenblick in der Hauptstadt ausbleiben; allein niemand nimmt diese Erklärung ernst, da sie von Männern kommt, die bis jetzt in allem nur Mißerfolge erzielt haben, und die vermutlich die ersten sein werden auf der Flucht, wenn der Ruf des „sauve qui peut“ zur überragenden Notwendigkeit geworden. Eine der im Nachstehenden wiedergegebenen Meldungen über die zunehmende Verwirrung ist besonders bemerkenswert: Der Militärkommandant von Paris verbietet die Verladung von Zeitungen mit Anzeigenteil nach dem Ausland. Wie traurig muß es mit der wahren Lage im Zentrum von Frankreich beschaffen sein, wenn die Neutralität nicht einmal mehr den Annoncenteil der Pariser Blätter erfährt dürfen!

Kopenhagen, 13. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Der französisch gekannte Pariser Vertreter der „Vingste Klende“ meldet: Niemand denkt mehr daran, die Tatsache zu leugnen, daß die Deutschen sich von verschiedenen Seiten der französischen Hauptstadt bedenklich genähert haben. Es wäre auch zwecklos, zu verbergen zu suchen, daß die Deutschen Schritte zur weiteren Entwicklung ihres mächtigen Angriffes zu unternehmen imstande seien. Man kann sicher damit rechnen, daß Deutschland einen Ueberfluß neuer Divisionen in den Kampf werfen werde, um wenn möglich einen endgültigen Sieg zu erreichen.

Basel, 13. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

„Konvoktion de Vuon“ meldet aus Paris: Der militärische Kommandant von Paris General Dubois, hat die Ausfuhr aller Zeitungen, die Anserate enthalten, ins Ausland verboten. Die Zeitungen, die ihre Expedition nach dem Auslande beibehalten, müssen besondere Requisitionen herausgeben, in denen sich keine Annoncen befinden.

## Wachende Besorgnis.

Genf, 13. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Die am Mittwoch hier einetroffenen Pariser Pressekommentare lassen erkennen, daß die französischen

militärischen Kreise die Weiterentwicklung der Schlacht mit wachsender Besorgnis verfolgen. Es wird ohne weiteres angedeutet, daß die Deutschen bedeutende Fortschritte gemacht haben. Die Berichte versuchen nur, die Bedeutung des Sieges herabzumindern durch den Hinweis auf die enormen Verluste, die die Anreifer erlitten haben sollen. An den offiziellen Kreisen hält man die Lage für sehr gespannt.

K. Basel, 13. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Die „Mornino Post“ meldet: Die Pariser Bahnlinie nach Reims ist seit Tagen zeitweise gestört. Doch erleidet der Verkehr Paris-Reims dadurch keine Unterbrechung. Man hat die Ueberzeugung, daß der Fortschub bei Compiegne gleichfalls dazu dient, die Hauptabsicht des Feindes zu verfehlern, der alles an einem Vorstoß vorbereitet.

Saaa, 13. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Paris: Nachdem zuvor die Stadt Evreux von den Deutschen unter Feuer genommen worden ist, fielen in den letzten Tagen auch schwere Granaten auf Chalons-sur-Marne.

## „Infolge des Ernstes der Lage.“

K. Rotterdam, 13. Juni. (Eig. Tel. Ab.)

Die „Daily News“ meldet: Infolge des Ernstes der Lage in Frankreich ist Lloyd Georges Rede im Unterhause vertagt worden. Die Arbeiterpartei hat in die Vertagung der Besprechung eingewilligt.

## Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 12. Juni. (Ämtlich.)

Im Mittelmeer wurden durch unsere U-Boote 6 Dampfer von zusammen 22 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Torpedierung eines österr.-ung. Linienschiffes.

Wien, 13. Juni. (Wolff-Tel.)

Vom Kriegsministerium der Marineektion wird mitgeteilt, daß S. M. S. „Szent Istvan“ bei einer Nachfahrt in der Adria torpediert wurde und gesunken ist. Es werden der Linienschiffskapitän Mor de Aboid, der Maschinenbetriebsleiter Sornia der Seeabteil Anton Müller und etwa achtzig Mannschaftenpersonen vermisst. Der Seeabteilant Nofel v. Serda ist tot. Der Rest der Besatzung ist errettet.

„Szent Istvan“ gehörte zu den neuesten Linienschiffen der österreichisch-ungarischen Marine. Es ist im Jahre 1914 vom Stapel gelaufen, hatte eine Wasserverdrängung von über 21 000 Tonnen und eine Schnelligkeit von 20 Seemeilen. „Szent Istvan“ hatte die größte Besatzung von allen österreichisch-ungarischen Kriegsschiffen, u. a. je zwölf 30,5 und 15 Zentimeter-Geschütze. Der Verlust ist demgemäß sehr schwerlich.

## Der U-Bootkrieg gegen Amerika.

Amsterdam, 13. Juni. (Wolff-Tel.)

Einem hiesigen Blatte zufolge erfährt die „Times“ aus Washington, daß nach einer ämtlichen Mitteilung des Marinedepartements alle Küsten- und Ozeanfahrern unter seine Aufsicht genommen worden sind, soweit es sich um die Feststellung der Routen und Fahrten innerhalb der Verteidigungszone und innerhalb der Hafen handelt.

Jetzt ist endgültig festzustellen worden, daß mehr als ein U-Boot in den atlantischen Gewässern operiert hat. Beinahe gleichzeitig werden Angriffe auf Virginia und Randstedt gemeldet. Außerdem hat ein zurückgekehrtes Schiff viel feindlicher ein Teleskop gesehen. Marineattaché Daniels behauptet, daß keine amerikanischen Schiffe zurückgerufen werden sollen und daß die amerikanischen Flottenpläne nicht geändert worden sind.

## Im Lande der Freiheit.

cc. Genf, 13. Juni. (Privat-Tel. Ab.)

Laut einer Washingtoner Depesche der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ erklärte der amerikanische Außenminister Grenou in einem Briefe an das Kongressmitglied Currie, daß die Regierung Wilsons jetzt zur besseren Ueberwachung der halben Million Reichsdeutscher in Amerika die Detektivdienste von zweihunderttausend sich dazu freiwillig meldenden Geheimpolizisten angewonnen habe. Die Denunzationen dieser edlen Brüder hätten auch schon zu vielen tadelnden Verhaftungen verdächtiger Deutscher und Deutschamerikaner geführt. Die Briefpost in den Vereinigten Staaten, wie es sich jetzt herausstellt, wurde schon lange vor Wilsons Ausrufung von einseitigen und amerikanischen Ueberwachungsorganen beimisch geöffnet und durchsucht.

## Englische Agenten in Rußland.

Stockholm, 13. Juni. (T.-U.-Tel.)

Glaubwürdigen Meldungen zufolge sind in der letzten Zeit viele Engländer, die der russischen Sprache mächtig sind, mit russischen Pässen auf russische Namen nach Rußland abgereist. Man glaubt, daß diese Reisen mit den ozeanrevolutionären Ententebestrebungen in Rußland im Zusammenhang stehen. („Nordb. Na. Na.“)

## Der Prozeß gegen den Zaren.

Berlin, 13. Juni. (Privat-Tel. Ab.)

Der „Berl. Volk.-Anz.“ meldet aus Rotterdam: „Daily Express“ erfährt aus Petersburg, daß der bevorstehende Prozeß gegen den früheren Zaren sensationell zu werden verspricht. Laut Berichten aus Moskau sind die Sowjets mit dem Zusammenbringen der Telegramme und Schriften des früheren Zaren an den König Viktor Emanuel von Italien, Ferdinand von Bulgarien, Konstantin von Griechenland, Albert von Belgien, Präsidenten Poincaré und Kaiser Wilhelm beschäftigt.

## Das internationale Korps in Chardin.

Malmö, 13. Juni. (T.-U.-Tel.)

In Chardin sind außer chinesischen auch japanische und amerikanische Truppen eingetroffen. Da ein französisches und ein englisches Bataillon bereits in der Stadt Garnison genommen haben, befindet sich zurzeit ein aus allen Teilen der Entente bestehendes Expeditionskorps in Chardin, das allmählich für ein aktives Eingreifen in der Mandschurei und Sibirien bereitgestellt wird.

## Die Feuertaufe der jüdischen Legion.

Basel, 13. Juni. (T.-U.-Tel.)

Aus Jaffa wird dem jüdischen Korrespondenzbureau berichtet: Die jüdische Legion in Palästina hat die Feuertaufe empfangen. Die jüdische Legion behauptete sich nicht bloß in ihren Stellungen, sondern wußte selbst neues Territorium zu erobern. Die jüdische Legion kämpft an der Seite Englands.

## Eine Unterredung mit dem Grafen Burian.

Berlin, 13. Juni. (T.-U.-Tel.)

Unmittelbar vor seiner Rückreise nach Wien empfing der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Burian, einen Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung“. Graf Burian führte aus: Bei der Krise der Arktik, die mir zur Verfügung stand, konnten natürlich nicht alle Geographen, die der Beratung harren, erschöpft werden. Die Einzelverhandlungen werden von den Fachmännern des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie demnächst in Angriff genommen werden. Es kann aber bereits jetzt schon mit Sicherheit festzustellen werden, daß der Gedanke des Bündnisses inwärtigen öffentlichen Fortschritte in der öffentlichen Meinung haben und drängen gemacht hat. Es ist wünschenswert, daß führende politische Männer von beiden Seiten in Gedanken austausch treten, um die wirklichen Meinungen und Stimmungen im Deutschen Reich, in Österreich und in Ungarn wechselseitig kennen zu lernen. Was die so genannte „europäische Lösung“ betrifft, die mit dem Ausbau des Bündnisses in einem Zusammenhang steht, so ist sie sehr eindeutig beizufügen. Es ist abzuwarten und irreführend, wenn vielfach die Meinung verbreitet wird, sie sei bereits von der Tagesordnung verschwunden. Ich hatte bereits vor meiner Fahrt nach Berlin mich dahin geäußert, daß mir von einer Preisgabe dieses Bündnisvertrages nichts bekannt ist. Ich kann daher heute nur wiederholen, daß sich die Dinge in Rußland befinden und daß die Entscheidung in diesem Augenblick umso weniger erreicht wird, als es mir bei der Krise der mir zur Verfügung stehenden Kritik unzulässig war, alle Wäden zu Ende zu bringen.

Berlin, 13. Juni. (Ämtlich.)

Der L. u. I. Minister des Auswärtigen, der am 11. Juni in Berlin einetroffen war, ist gestern wieder nach Wien abgereist. Graf Burian, der in erster Linie dem Reichskanzler seinen Eintrittsbesuch abstatten wollte, hatte während seines Berliner Aufenthalts Gelegenheit, mit den leitenden Staatsmännern Deutschlands eingehende Besprechungen zu pflegen. Diese Besprechungen umfaßten alle derzeit im Vordergrund stehenden Probleme, die einer gründlichen Beratung unterzogen wurden. Der Geist wechselseitigen Entgegenkommens und freundschaftlichen Vertrauens, der den Verhandlungen das Gepräge gab, herrschte in der Erwartung, daß in den vereinbarungsmäßig in aller nächster Zeit aufzunehmenden weiteren Verhandlungen die zur Beratung stehenden Fragen eine weitere Klärung erfahren und binnen kurzem ihre endgültige, alle Beteiligten befriedigende Lösung finden werden.

Kurze politische Nachrichten.

Das Braunweinsteinmonopol.

Der Ausschuss des Reichstages zur Vorbereitung des Braunweinsteinmonopols führte gestern die Beratungen fort. Unterstaatssekretär Schiffer hat einleitend, in Betracht zu ziehen, daß es unbedingt geboten sei, die Steuerunterlagen sämtlich zusammen zu verabschieden, weil sie im engeren inneren und äußeren Zusammenhang miteinander stehen. Nach Besprechungen mit dem Fraktionsführern kann von einer Verabschiedung der Verabschiedung sämtlicher Steuerunterlagen bis zum Herbst wohl nicht die Rede sein. Der Herbst kann leicht neue Situationen und noch große Aufgaben bringen. — Von mehreren Seiten wurde in dieser Erklärung der Regierung ein Druck auf den Ausschuss erblüht, dem nachzugeben gleichbedeutend sei damit, daß die Beratung in einer Scheinberatung würde. Unterstaatssekretär Schiffer: Weder um Scheinverhandlungen handelt es sich, noch um einen unglücklichen Druck, sondern um die Herbeiführung einer bei aller Gründlichkeit möglichen Verabschiedung. Die verabschiedeten Steuerunterlagen sind verpflichtet zu betonen, welche großen Wert sie auf die gleichzeitige Verabschiedung sämtlicher Steuerunterlagen noch im Sommer legen müssen. — In § 5 (landwirtschaftliche Brennereien) lagen konservative Anträge vor, die verbieten sollen, daß künftig ein anders zusammengesetzter Reichstag das Brennrecht abbaue. Die Linke erklärte, bei der Annahme dieser Anträge das Monopol abzulehnen zu müssen. Gegenüber der Auffassung, Interessentenkreise hätten die Regierung beeinflusst, erklärte Unterstaatssekretär Schiffer: Der Entwurf ist durchaus das verantwortliche Werk der verabschiedeten Regierung; keine Interessentenkreise haben einen unzulässigen Einfluss ausgeübt. Sachverständige sind natürlich reichlich gehört worden. Ueber die konservativen Anträge wird späterhin abgestimmt werden.

Ernährungsfragen.

Der Ernährungsauausschuss des Reichstages lehnte heute die Anträge Köstler (konf.), Seib (natl.) und Koeter (Nortfbr. V.) zur Aenderung der Organisation ab. An der der Abstimmung voranschreitenden Aussprache führte der Staatsminister v. Waldow u. a. aus: Die öffentliche Bewirtschaftung der Lebens- und Futtermittel ist bei den jetzigen Verhältnissen notwendig. Jedes System einer solchen Bewirtschaftung bleibt aber unvollkommen, solange die Vorräte unter Bedarf bleiben, wie es jetzt der Fall ist. Auch die natürlichen auf Verbesserungen bedacht kann aber das gegenwärtige System solange nicht verlassen, wie eine Knappheit besteht. Das vorzuschlagene System der Pandumloosen ist für die allgemeine Volksernährung unsicher, weil die notwendige Sicherung für die unvermeidlichen und nicht vorbereiteten Ausfälle in einzelnen Landesteilen auch bei einer allgemeinen guten Ernte und für Nachforderungen von einzelnen Bedarfsstellen wie namentlich der Seeresverwaltung fehlt. Eine solche liegt schließlich in der allgemeinen Veranschlagung der gesamten Ernte. Die Pandumloose enthält unerwünschte Härten für den Erzeuger, da die Umlage nicht individuell nach dem wirklichen Ertrag der Einzelbestände sondern nur summarisch verteilt werden kann. — Der Ernährungsauausschuss beschloß sich sodann mit der Frage der Bewirtschaftung von Gemüse und Obst. Hierzu erklärte der Leiter der Reichsstelle für Gemüse und Obst: Bei der diesjährigen Reifezeit der Früchte dürfte die Ernte nicht übersehen werden. Die Ernte ist deshalb so gering, weil die Ernternte in diesem Jahre etwa nur ein Drittel der normalen Ernte beträgt. Die Mangel, daß eine Reifezeit der Obstsorten eine Verknäuerung des Angebotes zur Folge habe, sind nicht richtig. Es ist nur richtig, daß in den Pflanzungen nicht mehr zu Wucherpreisen verkauft wird. Die breiten Schichten des Volkes können jetzt Gemüse und Obst kaufen, und es wird deshalb schneller umgesetzt. Die umgesetzte Menge an sich ist erheblich größer.

Die Wahlen in Rumänien.

Die rumänischen Parlamentswahlen sind beendet bis auf wenige Stich- und Nachwahlen die in diesen Tagen stattfinden werden. Von den zwei Senatssitzungen wurden 107 Anhänger der Regierung und 3 unabhängige Kandidaten gewählt. Außerdem steht nach der Verlesung dem Kronprinzen je einem Vertreter der beiden Pandemverfassungen und acht offiziellen Würdenträgern je ein Sitz im Senate zu. Von den drei Kammerkollegien wurden 168 Kandidaten der Regierung, bei den beiden konservativen die Minister drei Kandidaten der Gruppe Carp, vier Anhänger von Stieris und sieben unabhängige Kandidaten gewählt. Unter den Unabhängigen befinden sich General Averescu (der den Prälminarfrieden unterzeichnete), der nationalistische Antisemit Gara und der ehemalige Minister Dobrota.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 13. Juni.

Juwelen- und Goldankaufswoche.

Eine unserer wichtigsten Kriegsaufgaben ist die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Kraft Deutschlands, die in erster Linie auf einem unangestörten Goldschatz der Reichsbank und dem Stande unserer Salva beruht. Um unserer wirtschaftlichen Klugheit diese Vorbedingungen zu erhalten, ist es notwendig, daß der Reichsbank immer wieder Gold zugeführt wird, und daß im Auslande Guthaben geschaffen werden, welche die Ausfuhr deutschen Goldes auf ein Minimum herabdrücken. Um diese Notwendigkeiten zu fördern, soll nach dem Vorbild anderer Provinzen, vom 16.—23. Juni in der Provinz Oesterreich eine Juwelen- und Goldankaufswoche allen denen, die diese Verpflichtung noch nicht erfüllen, Gelegenheit bieten, Juwelen und Gold der Goldankaufsstelle zur Verfügung zu stellen. Das Geld wird der Reichsbank zugeführt, die Juwelen werden im neutralen Ausland verkauft. Die erzielten Summen bleiben als Guthaben in der Währung des Landes dort. Den Einkäufern wird der Verkaufspreis in deutschem Gelde ausbezahlt.

Wir werden auf die Veranstaltung dieser Juwelen- und Goldankaufswoche noch zurückkommen und hoffen, daß ihr ein voller Erfolg beschieden ist.

Militärisches. Oberleutnant d. Res. Friedrich Kober im Inf.-Reg. 90 (Eisen), wurde zum Hauptmann; Fliegerwebel Roufana (Wiesbaden) zum Leutnant d. Landw. Fliegerbatterie 1, Aufgeb. befördert.

Verfallenes. Das Vorstandsmittel des Verkehrsvereins Wiesbaden Reinhold Geisler, wurde vom Kreditverein Cassel durch Generalversammlungsbefehl als Nachfolger des verstorbenen Direktors Rein gewählt.

Auf dem Wochenmarkt gab es heute die ersten Bohnen. Das Fund kostete 3 Mark und fand zu diesem Preise auch Liebhaber.

Arbeiterunterstützung. Ein seltener Besuch wurde unseren Vermundeten im Soldatenheim Mainzer Straße 25 an teil. Frau Annie Hauss-Röffel, in bewährter Weise von Herrn Ernsthart am Michael meißerlich begleitet, trug am 10. Juni Lieber von Leo Blech Oskar Meier und Schumann vor und erzielte berechtigten nicht erdenklichen Beifall. Herr Ernsthart brachte ein Violinpiel und den Schwalzer, sowie Frühlingsträume von Strauss an Gehör. In der schon Bekannten Vorkundung damit auch die Postkarte zu ihrem Recht kam. Frau Baron v. d. Ropp Deiters und alle Seiteres in bunter Reihe vor.

Obstereausichten. Nach einem Vorbericht der Deutschen Obstbauzeitung, dem Organ des Deutschen Obstbauvereins über Fruchtarten und Ernteausichten der verschiedenen Obstarten, entnehmen wir, daß wir mit unserer Obsternte in besten Klassen verhältnismäßig nicht sehr dünn abkommen. Die Ausichten sind für Äpfel: gut bis mittel, Birnen: mittel, Nektarinen, Apfelsinen, Reineckeläpfel und Mirabellen: gut bis mittel, Südkirschen: mittel, Sauerkirschen: gut, Himbeeren und Heidelbeeren: gut bis sehr gut, Himbeeren: gut bis mittel, Brombeeren: gut, Preiselbeeren: gut bis mittel, Weintrauben: gut, Rot- und Weißkirschen: gering, Quitten: gut bis mittel. Am allgemeinen wird die Ernte in Deutschland für alle Obstarten durchschnittlich für gut bis mittel vorausgeschätzt während in einzelnen Gebieten, so in Elb- und Ostpreußen die Blaumen, Reineckeläpfel und Südkirschen, in Braunschweig die Erdbeeren Himbeeren und Kirschen sehr gut bis sehr gut ernten sind.

Wer ist der Eigentümer? Anfang dieses Jahres wurde in der Schiersteiner Straße von einem Wagen ein Karton mit Postpapier gefunden. Das Postpapier trägt die Firma Julius Steinmann, Kaiserstraße. Der Eigentümer kann sich zur Empfangnahme auf Zimmer 4a der Kriminalpolizei melden.

Standesamtliche Nachrichten vom 12. Juni. Sterbefälle: Am 12. Juni Peter Reinhold, Kreisbauernmeister a. D., 60 Jahre; Anna Maria Magdalena Martin, 16 Jahre; Georg Hermann, Tagelöhner, 69 Jahre; Frau Auguste Schäfer geb. Bir, 94 Jahre; Frau Franziska Kunze geb. Hof, 88 Jahre.

Kurbau, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurbau. Ein Symphoniekonzert des Kurorchesters ist für morgen (Freitag) Abend 8 Uhr unter der Leitung des Musikdirektors Schürich im Abonnement vorzusehen.

Königliche Schauspiele Wiesbaden. Die alljährlich veranstalteten Königlichen Theater auch in diesem Jahre eine Reihe von volkstümlichen Vorstellungen zu ermäßigten Preisen. Dieselben finden an folgenden Tagen statt: Montag, den 24. Juni: „Der Freischütz“; Dienstag, den 25. Juni: „Die es Euch gefällt“; Mittwoch, den 26. Juni: „Figaros Hochzeit“; Donnerstag, den 27. Juni: „Was für Was“; Freitag, den 28. Juni: „Die lustigen Weiber von Windsor“; Samstag, den 29. Juni: „Meine Frau, die Hofschänkelei“; Sämtliche Vorstellungen beginnen um 7 Uhr. Einzelne Abänderungen der Vorstellungen bleiben vorbehalten. Vorbestellungen für die volkstümlichen Vorstellungen werden, worauf ausdrücklich hingewiesen wird, gegen die übliche Vorverkaufsgeldgebühr von je 50 Pf. für eine Karte nur auf Plätze von 1.00—3.10 M. entgegengenommen. Die Eintrittskarten für die Plätze zu 3.—55 Pf. und die nicht vorherbestellten Karten zu 1.00—3.10 M. werden von Sonntag, den 23. d. Mts., ab täglich von 9—10½ Uhr und 11—1 Uhr an der Theaterkasse zum Verkauf gelangen. An der Abendkasse werden nur Eintrittskarten für die betreffende Vorstellung verkauft. Die Intendantur behält sich vor, bei größerem Andrang die Kasse früher zu öffnen. Ein Teil der Eintrittskarten ist dem hiesigen Magistrat zur Verteilung an Arbeitervereine, Jugendorganisationen usw. überlassen worden.

Abchiedsabend Chandon. In dem Lustspiel „Die Schürchelei“ hat wegen Erkrankung von Fr. Höfler Frau Katha Paula vom Residenz-Theater in liebenswürdiger Weise die Rolle der Lucie übernommen.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Holschwere Explosion.

Mainz, 12. Juni. (Wolff-Tele.) Heute nachm. 12.45 Uhr fand in der Metallwarenfabrik von Busch eine Explosion statt, durch welche ein kleines Betriebsgebäude zerstört wurde. Außer dem Materialschaden sind leider auch mehrere Menschenopfer zu beklagen. Bis jetzt sind festgelegt drei Tote und 50 bis 60 Verletzte, darunter etwa 10 Schwerverletzte. Von letzteren ist bisher einer seinen Wunden erlegen. Der Fortgang des Betriebs ist nicht geübt.

b. Dudenheim, 12. Juni. Feuersbrand. In der vergangenen Nacht fielen hier 5 Scheunen, 10 Ställe und ein Kellerhaus einem Großfeuer zum Opfer. Die Stallungen enthielten nur wenig Vieh. Eine hier bedrohte Oelmühle konnte gerettet werden.

Frankfurt, 13. Juni. Junge Mädchen als Eindringler. Auf der Heil überstraße in der Nacht zum Mittwoch eine Patrouille zwei 19jährige Mädchen bei einem Einbruch. Die Mädchen waren gerade im Begriff, mit einer schweren Kettenschlange den Rolladen einer Zigarrenhandlung zu zertrümmern. Sie wurden dem zuständigen Revier zugeführt, wo sich bei der Personalerhebung ergab, daß man es mit alten Bekannten zu tun hatte, gegen die bereits Strafverfahren wegen Diebstahls schweben. Im Besitz der Eindringlerinnen fand die Polizei einen Glaserdiamanten, mit dem die Gläser des Geschäfts aufgeschnitten werden sollte.

Volkswirtschaft.

Ausfuhr nach Aurland. Die Handelskammer Wiesbaden teilt mit: Die Verwaltung Aurland beabsichtigt, ein großes Lager in allen möglichen, bei Belieferung sofort lieferbaren Waren, deren Ausfuhrerzeugung sie beim Herstellen von diesbezüglichen Schwierigkeiten evtl. selbst beibringen will, zu unterhalten. Angebote nimmt die Amtliche Handelsstelle deutscher Handelskammern in Wien entgegen.

Eine neue große Schiffswerft in Hamburg. Die Gutshofnungsbüchse, Aktien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Oberhausen, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin und die Hamburg-Amerika-Linie haben sich zum Bau und Betrieb einer großen Schiffswerft in Hamburg (Finkenwerder) vereinigt. Das Aktienkapital wird vorläufig nur auf 10 Millionen Mark befristet. Besonders soll der Bau von Schiffen, deren Antrieb durch Diesel-Motoren bewirkt wird, gepflegt werden. Das Gelände wird vom Hamburger Staat der Gesellschaft ausnahmslos auf 75 Jahre überlassen. Die Firma des neuen Unternehmens heißt: Deutsche Werft-Aktiengesellschaft.

Auswärtige Börsen.

Table with columns for New-Yorker Börse, New-York, 11. Juni, 1918. Lists various stock prices and exchange rates.

Schriftleitung: Hermann Weidner. Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: H. Weidner; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. E. Eichenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Bericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. S. J. Wagner; (amtlich in Wiesbaden).

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Vorausichtige Witterung für Freitag, 14. Juni: Zeitweise wolkig, doch nur schwache Gewitter oder Gewitterregen. Auch tagsüber nur mäßig wärmer. Wasserstand: Caub 1.53, Weilburg 1.17 Meter.

Unsere Post- und Feldpostbezieher werden gebeten, unser Blatt für Juli und die folgenden Monate sogleich bei der Post bzw. Feldpost zu bestellen und zu bezahlen, damit die Weiterlieferung der Zeitung am 1. Juli keine Unterbrechung erleidet.

Aufforderung.

Forderungen an den Nachlass der Pianistin Fräulein Julie von Pfeilschifter wolle man bis längstens 20. Juni 1918 bei dem Unterzeichneten geltend machen. Diejenigen, die zum Nachlass gehörende Gegenstände in Verwahr haben, werden aufgefordert, diese behufs Aufnahme in das Inventar unverzüglich bei mir anzumelden oder abzuliefern.

Wiesbaden, 10. Juni 1918. Friedrichstraße 7, p. Julius Etienne Testamentvollstrecker.

In unser Handelsregister B wurde heute unter Nr. 321 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: Chemische Fabrik für technische Produkte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation technischer Produkte, insbesondere der Fortbetrieb des bisher von Herrn Zeyper allein betriebenen Geschäfts. Das Stammkapital beträgt 20000 M. Geschäftsführer sind: 1. Fabrikant Ludwig Zeyper, 2. Kaufmännischer Ingenieur Paul Pirath, beide zu Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. Juni 1918 festgestellt. Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Die Gesellschaft ist für die Dauer von 10 Jahren geschlossen. Der Geschäftsführer Ludwig Zeyper hat in Anrechnung auf seine Stammeinlage das im Gesellschaftsvertrage einzeln aufgeführte Inventar seines bisherigen Geschäfts an festgelegten Werte von 9722 M. einbezahlt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Wiesbadener Tagblatt“ und der „Frankfurter Zeitung“.

Wiesbaden, den 6. Juni 1918. Königlich-Kreisgericht, Abt. 8.

Sonnentage - Bekanntmachung

Ausgabe der Kartoffeln am Freitag, den 14. Juni und am Samstag, den 15. Juni 1918 in der Lebensmittelstelle Wiesbadener Str. 24 nach folgenden Brotarten-Nummern: am Freitag, den 14. Juni: Nummer 1401 bis 1656 von 8 bis 9 Uhr vormittags, 1 bis 200 von 9 bis 10 Uhr vormittags, 201 bis 400 von 10 bis 11 Uhr vormittags, 401 bis 600 von 11 bis 12 Uhr vormittags. am Samstag, den 15. Juni: Nummer 601 bis 800 von 8 bis 9 Uhr vormittags, 801 bis 1000 von 9 bis 10 Uhr vormittags, 1001 bis 1200 von 10 bis 11 Uhr vormittags, 1201 bis 1400 von 11 bis 12 Uhr vormittags. Die Kartoffelstücke haben nur an den Tagen Gültigkeit, an denen sie eingelöst werden. Den Angehörigen der Gemeinde ist es ausdrücklich untersagt, auf Scheine mit einem früheren Datum Kartoffeln auszugeben, oder diese Scheine umzutauschen. Die Lebensmittelkarten sind unbedingt vorzulegen. Sonntags, den 11. Juni 1918.

Der Bürgermeister Buchelt

Sonnentage - Bekanntmachung. In der Zeit vom 10. bis 20. Juni 1918 findet eine Erhebung des gartenmäßigen Gemüseanbaues statt. Jeder Einwohner, welcher in Hausgärten, Ziergärten oder Wärmereien (wobei für den eigenen Bedarf, als auch für Handels- und Gewerbezwecke Gemüse anzuflanzen ist, verpflichtet, die ihm ausgestellten Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und spätestens bis zum 15. ds. Mts. im Rathaus Zimmer Nr. 1 abzugeben. Sollte einem Beteiligten ein Fragebogen nicht ausgestellt sein, so müssen die Angaben bis zu dem vorgenannten Tage im Rathaus, Zimmer Nr. 1 mündlich gegeben werden. Sonntags, den 11. Juni 1918. Der Bürgermeister Buchelt.